

## **Monatsprogramm der Montagslesungen im November 2022 für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe**

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei vor über 9 Jahren finden durchgehend die **Montagslesungen** jeweils **von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei**, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme seine Initiative für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe vor dem Büchereigebäude fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 20 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht. Selbstverständlich werden bei den Montagslesungen die jeweils aktuellen Coronaregeln eingehalten.

**Lesetermine im November 2022, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:**

**7. November 2022: Sandra Franz und Sophie Stöbe, NS-Dokumentationsstelle Villa Merländer Krefeld, lesen aus „Ehemalige Krefelder Juden berichten über ihre Erlebnisse in der sogenannten Reichskristallnacht“**

**Reichspogromnacht:** Vor mehr als 80 Jahren, in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, brannten die Synagogen. Sie brannten in Baden, Württemberg und Hohenzollern, so wie im gesamten Deutschen Reich. Sie brannten in Österreich und in der Tschechoslowakei. Der 9. November ist der Tag, an dem organisierte Schlägertrupps jüdische Geschäfte und Gotteshäuser in Brand setzten. Es ist der Tag, an dem tausende Juden misshandelt, verhaftet oder getötet wurden. Spätestens an diesem Tag konnte jeder in Deutschland sehen, dass Antisemitismus und Rassismus bis hin zum Mord staatsoffiziell geworden waren. Diese Nacht war das offizielle Signal zum größten Völkermord in Europa, Quelle: <https://www.lpb-bw.de/reichspogromnacht/>

**14. November 2022: Eckart Preen liest aus seinem Buch „Destination Flucht – Aus Stadien in aller Welt“**

„**Destination Flucht - Aus Stadien in aller Welt**“: Eckart Preen schildert seine in mehr als vier Jahrzehnten und in annähernd fünfzig Ländern in aller Welt gesammelten Erlebnisse und Erfahrungen als Fußballfan. Dabei gehen die Berichte weit über den Horizont der Stadien hinaus und beleuchten auch die geschichtlichen und gesellschaftlichen Hintergründe der besuchten Regionen, die bis nach Südafrika, Ostasien und Lateinamerika reichen.

**21. November 2022: Claudia Ellinghoven, Gabriele Hötter und Anita Zimmermann, Frauen aus dem Zonta Club Krefeld am Rhein, lesen aus „Das Haus der Frauen“ von Laetitia Colombani, der „Istanbul-Konvention von 2011“: Übereinkommen zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen“ und „Liebe ist gewaltig“ von Claudia Schumacher**

**Laetitia Colombani** wurde 1976 in Bordeaux geboren, sie ist Filmschauspielerin und Regisseurin. Ihr erster Roman »Der Zopf« stand wochenlang auf der SPIEGEL-Bestsellerliste und wird verfilmt. Für ihren zweiten Roman „Das Haus der Frauen“ recherchierte Colombani im »Palais de la Femme« in Paris, einem Wohnheim für Frauen in Not. „Das Haus der Frauen“ ist der erste Roman über Blanche Peyron, die 1926 unter widrigsten Umständen eines der ersten Frauenhäuser begründete. Die Idee für ihren dritten Roman „Das Mädchen mit dem Drachen“ fand Laetitia Colombani in Indien, in einer Schule für Dalits. Laetitia Colombani lebt in Paris, Quelle: <https://www.fischerverlage.de/autor/laetitia-colombani-1008929>

„**Das Haus der Frauen**“: In Paris steht ein Haus, das allen Frauen dieser Welt Zuflucht bietet. Auch der erfolgreichen Anwältin Solène, die nach einem Zusammenbruch ihr Leben in Frage stellt. Im „Haus der Frauen“ schreibt sie nun im Auftrag der Bewohnerinnen Briefe - an die Ausländerbehörde, den zurückgelassenen Sohn in Guinea, den Geliebten - und erfährt das Glück des Zusammenhalts und die Magie dieses Hauses. Weil Solène anderen hilft, hat ihr Leben wieder einen Sinn. Doch wer war die Frau, die vor hundert Jahren allen Widerständen zum Trotz diesen Schutzort schuf? Solène beschließt, die

Geschichte der Begründerin Blanche Peyron aufzuschreiben. Quelle:

<https://www.fischerverlage.de/buch/laetitia-colombani-das-haus-der-frauen-9783596700103>

„**Istanbul-Konvention von 2011**“: Am 1. Februar 2018 ist in Deutschland das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, die sogenannte Istanbul-Konvention, in Kraft getreten. Damit verpflichtet sich Deutschland auf allen staatlichen Ebenen alles dafür zu tun, dass Gewalt gegen Frauen bekämpft, Betroffenen Schutz und Unterstützung geboten und Gewalt verhindert wird. Die insgesamt 81 Artikel der Istanbul-Konvention enthalten umfassende Verpflichtungen. Diese betreffen die Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, den Schutz der Opfer und die Bestrafung der Personen, die gewalttätig werden. Zugleich werden die Gleichstellung von Mann und Frau und das Recht von Frauen auf ein gewaltfreies Leben gestärkt. Um die Istanbul-Konvention ratifizieren zu können, mussten die Regelungen der Konvention vollständig in nationales Recht umgesetzt werden. Mit der Reform des Sexualstrafrechts, das den Grundsatz „Nein heißt Nein“ umsetzt, wurde die letzte noch fehlende Voraussetzung erfüllt. Mit dem Inkrafttreten der Istanbul-Konvention verpflichtet sich Deutschland, dem Europarat über die gesetzgeberischen und sonstigen Maßnahmen zur Umsetzung des Übereinkommens regelmäßig zu berichten. Eine unabhängige Gruppe von Expertinnen und Experten (Group of Experts on Action against Violence against Women and Domestic Violence, GREVIO) überprüft, ob die Verpflichtungen aus dem Übereinkommen von den Vertragsstaaten eingehalten werden. Quelle: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/konvention-zum-besseren-schutz-von-frauen-vor-gewalt-in-kraft-getreten-121718?view=>

**Claudia Schumacher**, 1986 in Tübingen geboren, verbrachte ihre Jugend im Stuttgarter Speckgürtel. Nach dem Studium in Berlin folgten sieben Jahre in Zürich, wo sie als Journalistin und Kolumnistin arbeitete, Redakteurin bei der *NZZ am Sonntag* war. Heute lebt die Autorin in Hamburg und schreibt unter anderem für *DIE ZEIT*. 2022 ist sie Literaturstipendiatin der Kunststiftung Baden-Württemberg. Ihr Debüt „Liebe ist gewaltig“ ist für den Klaus-Michael-Kühne-Preis nominiert. Quelle: <https://www.dtv.de/autor/claudia-schumacher-8075>

„**Liebe ist gewaltig**“: Juli wächst in einer Vorzeigefamilie auf: Die Eltern sind Rechtsanwälte, sie ist Klassenbeste. Doch in der Kleinstadtvilla herrscht das Grauen. Der Vater drillt die Kinder auf Leistung, prügelt sie und seine Frau. Juli wird älter, fordert ein Ende der Gewalt, deren Realität von der Mutter vehement abgestritten wird. Einzig ihre Geschwister und eine Maus geben Halt. Doch wie kann man sich befreien, wenn man weder den Eltern noch den eigenen Erinnerungen traut? Die Befreiung gerät zum Feldzug – gegen die Eltern und das eigene Ich. Drei Jahrzehnte folgen wir Juli, die mit aller Macht versucht, die Deutungshoheit über ihr Leben zu erlangen. Ein eindringlicher Roman über Verletzungen und eine mögliche Heilung, voller Originalität und Wärme. Quelle: <https://www.dtv.de/buch/liebe-ist-gewaltig-29015>

## **28. November 2022: Rainer Gutenberger, Ulrike Hebel und Bernd Klähn lesen aus „Galadio“ von Didier Daeninckx**

**Didier Daeninckx**: geboren 1949 in Saint-Denis, gilt als einer der bedeutendsten Krimischriftsteller Frankreichs. Er ist gelernter Drucker, arbeitete aber auch als Journalist, bevor er Anfang der achtziger Jahre seinen ersten Roman veröffentlichte. Seitdem sind von ihm über vierzig Romane und Erzählungsbände erschienen, die in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt wurden. 1985 erhielt er den renommierten „Grand prix de littérature policière“. In Frankreich haben seine Romane immer wieder politische Debatten ausgelöst, etwa über die Kollaboration oder den Algerienkrieg. Didier Daeninckx lebt in Aubervilliers bei Paris. Quelle: <https://www.liebeskind.de/autoren/item/didier-daeninckx>

„**Galadio**“: Didier Daeninckx schreibt, damit nicht in Vergessenheit gerät, was man wissen kann und für eine Erinnerung an das, was man wissen soll. Dies ist auch sein großes Leitmotiv im vorliegenden Roman Galadio. Daeninckx entwickelt in diesem Roman die Handlung mit einer Dichte und Stimmigkeit, die dem Geist der Epoche entsprechen, doch den Buchstaben der Schulbücher aus darstellerischen Gründen nicht immer folgen kann. Dies gilt auch für die Chronologie der Entwürdigung und Entrechtung der Menschen anderer Hautfarbe und Religion. Dieser schmale Band enthält eine Vielzahl von Romanansätzen, deren Ausführung/Weiterführung der Autor dem Leser überlässt. So entstehen Glanzstücke wie die Schilderung der Dreharbeiten zum Film Carl Peters in Berlin und Afrika sowie das Einfangen der Studioatmosphäre in Babelsberg. Daeninckx lässt vor unseren Augen eine Kinowelt entstehen, die so und nicht viel anders in den

Studios der UfA möglich gewesen wäre. Gleichmaßen faszinierend ist die lyrische Prosa, die Galadio in der Manier eines Huckleberry Finn über den Casamance gleiten lässt oder den Ruhrorter Hafen als impressionistisches Kunstwerk aus Technik, Wasser und Licht vor den Augen des Lesers sprachsensibel koloriert. Dieses Buch hat ein französischer Autor für ein französisches Publikum und dessen kulturellen Hintergrund verfasst. Sein Blick auf deutsche Zustände ist scharf, präzise und erhellend auch für deutsche Leser. Bei der Übersetzung wurde die eine oder andere kleine Änderung im Einverständnis mit dem Autor vorgenommen, um das alltägliche Handeln der Personen den deutschen Gepflogenheiten anzupassen. Denn es ist ein oft besprochenes Phänomen, dass der Leser, im Bunde mit dem Schriftsteller, die Stimmigkeit einer literarischen Erzählung der bloßen Historie mit ihrer Abfolge von Ereignissen vorzieht. Nicht nur mit diesem Buch weitet Didier Daeninckx unseren Horizont, um mit der Wahrhaftigkeit einer Fiktion der Wahrheit der bloßen Fakten Sinn zu verleihen. Quelle: <https://magenta-verlag.de/produkt/galadio/>

**Wie jeden Montag sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu den Montagslesungen im November 2022 herzlich eingeladen!**

Interessierte Vorleserinnen und Vorleser können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [montagslesung-Uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:montagslesung-Uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!

Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße

Susanne Tyll

für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"

Linner Str. 7

47829 Krefeld-Uerdingen

Tel.: 0 21 51/ 4 61 58

Fax: 0 21 51/ 47 28 62

[www.ak-buecherei-uerdingen.de](http://www.ak-buecherei-uerdingen.de)